

## Zwischentöne Teil 4 : der Mobilitätswahn

Neulich auf einer meiner Lieblingsstrecken der Deutschen Bahn: RE70 von Kiel nach Hamburg Hbf an einem gewöhnlichen, sonnigen, sommerlichen Samstagvormittag - der Doppeldecker -Zug randvoll, die Türen kaum schließbar, unerträgliche Enge - ich frage den Zugbegleiter, ob ich irgendein Volksfest wahlweise in HH oder Kiel verpasst habe - nichts von alledem, er antwortet trocken: „Die Kieler fahren nach Hamburg, um zu gucken und die Hamburger fahren nach Kiel, um zu gucken und das ist fest an jedem Wochenende so.

Alle sind in Bewegung: 1,8 Milliarden (!) Passagiere hat die DB so 2023 verfrachtet (unter anderem auch Dank des 49-Euro-Tickets, das an solchen Tagen wie am besagten Samstag zu noch mehr Chaos führt), dazu ein Rekord im Schienengüterverkehr, ein Rekord im Güterverkehr auf der Straße mit 3,7 Millionen zugelassener LKW (von den durchfahrenden Europäern nicht zu reden), ein Rekord mit 49,1 Millionen zugelassener deutscher PKWs - bei 84 Millionen Einwohnern, und dann bitte alle unter 18 Jahren, die Nichtführerscheininhaber und die Kranken und Greise abziehen - und dann kann schon mal für jeden einzelnen von uns ein schickes Fahrzeug abfallen.

Wenn ich diesen Wahnsinn einmal hochrechne, komme ich zu dem Erkenntnis, dass fast alle in diesem Land unentwegt unterwegs sind. Allein 30.000 Menschen pendeln täglich zwischen Hamburg und Berlin - mit der Bahn! - das Auto kommt hinzu. In dem Maße, wie die Mieträume in den Städten unerschwinglich werden, ziehen die jungen Familien dahin, wo es einfach günstiger ist, der Rest wird erpendelt. Partieller Verkehrsinfarkt zumindest im Berufsverkehr allerorten - entgegen der Beteuerung der Staatstragenden, hier CO<sub>2</sub>, Schadluft und Nerven einsparen zu wollen - das Gegenteil passiert, passiert dann auch mit besagtem 49-Euro-Ticket in der Bahn und dem steigenden Flugverkehr. (neuer Rekord im deutschen Flugverkehr mit 98,1 Millionen Passagieren.)

Dazu erarbeitet sich fast jede Stadt und jede Gemeinde neue Fahrradwege und -Straßen. Der Bestand an Fahrrädern wurde 2023 auf 84 Millionen geschätzt!!

Was ist das? Da schlägt doch unlängst allen Ernstes ein Journalist eines bekannten Flensburger Blattes vor, die Leute sollten doch mehr mit dem Auto spazieren fahren, auch Cruisen, wie die Amerikaner sagen, rumgucken, rumfahren, zeigen, sich zeigen, einfach nur in Bewegung bleiben - Spaß haben. Das könnte er eigentlich auch zu Fuß tun - scheint aber altmodisch, altbacken zu werden, das E-Fahrrad ist Minimum.

Diese mögliche Mobilität könnte so schön sein, so traumhaft und perfekt, würden sich nicht fast alle gleichzeitig darüber aufregen, wie wenig diese Beweglichkeitskanäle überhaupt noch frei funktionieren: verstopfte Straßen, Bahnhöfe, Züge, Flughäfen, Innenstädte, selbst die B199 von Flensburg nach Kappeln wird zum Stauraum.

Vor nicht allzu langer Zeit besuchte ich unsere Apotheke in Steinbergkirche, d.h. eigentlich wollte ich sie besuchen, direkt im Eingang stand ein geöffneter PKW und versperrte mir den Zugang. Auf die Frage hin, warum der Fahrer nicht gleich in die Apotheke hineinfahren wolle, entgegnete dieser empört, er sei schließlich körperbehindert und könne nicht weit gehen.

Ich finde, er hat Recht: wir basteln uns flächendeckend mehr Drive-Ins für alle Produkte und Dienstleistungen - den Platz dafür werden wir schon finden, kleinere Zugeständnisse an die Lebensqualität müssen da eben sein und wenn's sein muss, dann ist eben auch Nachbars Garten dran.